

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 1 (1914)
Heft: 2

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tête-à-tête

Frau Baumann-
Kienast, Stäfa

In der Ausstellung „Der gedeckte Tisch“ im Kunstgewerbemuseum in Zürich

UMSCHAU

Kunsthhaus Zürich. Die Januar-Ausstellung zeigte Radierungen und Lithographien von Otto Fischer, Berlin, Werke von Gustav Kampmann, Grötzingen und Carlo Böcklin, Florenz. Der große Saal, dazu etliche der anstoßenden Räume beherbergten Bilder und Studien von Cuno Amiet, bei zweihundert Werke, von 1892 aus der Bretagne her bis zu unserem Datum. Eine größere Zahl wertvoller Stücke dieses Künstlers waren vor kurzem mit der Kißlingschen Sammlung ausgestellt. Die Januar-Ausstellung bot ein besonderes Interesse, da sie die Jahresarbeit 1913, die Skizzen und Entwürfe zu den Loggienbildern mit einschloß. Damit fand der Hader um die Wandbild-Entwürfe der neuen Universität sehr willkommene, neue Nahrung. Die Temperatur mag steigen oder fallen, die Aufmachung in diesen Streitigkeiten bleibt immerdar dieselbe, ob in den Schlägereien um die Ehre der „Olympia“ im Kampf um die Marignanofresken, oder in unsern neuesten Kunstdebatten. Die Staatsbehörden müssen Vorsicht wahren, die Presse nimmt für oder wider Stellung ein, die Kollegen lachen sich ins Fäustchen, und von den derart vorgesetzten Meinungen und

Brocken macht der selbstbewußte Bürger Gebrauch in lauten Worten in jeder Örtlichkeit und jeder Lebenslage.

Eines wenigstens mußte der eine Besucher dieser Ausstellung zugeben: er erblickte in den Studien in den plastischen Figuren ein emsiges Bemühen um die letzte Fassung, er bemaß den Fleiß. Der andere fand vielleicht mehr Gefallen an den bretonischen Köpfen, an der Studie zu „Richesse du soir“, an einer schönen Skizze zur „Obsternte“. Diesem letztern aber kamen die großen Entwürfe keineswegs unvermittelt. Er hatte bemerkt, wie Amiet vom Reichtum des Naturalismus weg, aus dem Ausprobieren von Ausdrucksformen mannigfacher Art heraus immer deutlicher, in der Betonung großer Formen, in der Einordnung der Farbwerte eine konzentrierte Darstellung erstrebte. Damit ist das Interesse für einen freskalen Flächenschmuck gegeben. Die „Obsternte“, die Entwürfe für die Loggienbilder belegen dies aufs beste. Ein Beleben von innen heraus, der strenggebundenen Form in den Hallerschen Figuren ebenbürtig, eine solche Durchdringung wird sich noch erfüllen. H. R.

Redaktion: Dr. Hans Bloesch, Dr. H. Röthlisberger, Bümpliz-Bern.